

## P R E S S E I N F O R M A T I O N

RECHTSANWALT GAO ZHISHENG

### **Medienbericht: „Gewissen Chinas“ schwer misshandelt**

**Am 4. August, vier Tage vor dem Beginn der Olympischen Spiele, meldete der chinesische Radiosender Sound of Hope (SOH) ein erstes Lebenszeichen des Anwalts Gao Zhisheng nach zehn Monaten. Einem Informanten aus China zufolge soll Gao schwer gefoltert worden sein. Heute offenbarte er weitere Details.**

Am Tag der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele gab ein Informant dem unabhängigen chinesische Radiosender Sound of Hope (SOH) weitere Details über die Folter an dem prominenten chinesischen Menschenrechtsanwalt, Gao Zhisheng, bekannt. Nach Bekanntwerden des ersten Lebenszeichens am 4. August erhielt SOH eine Flut von Zuschriften seiner chinesischen Zuhörer, die in großer Sorge um das Wohl des Anwalts und seine Familie sind.

Heute erhielt der Sender von dem gleichen Informanten, der schon ein paar Tage zuvor ausgesagt hatte, weitere Details über die Folter. „Das Ausmaß der Folter und Demütigung von Gao kann nicht in wenigen Sätzen zusammengefasst werden“, sagte der Informant dem Radiosender. Es sei ein äußerst harter Prozess und Kampf, in dem Anwalt Gao mit seinem unbeugsamen Willen und seinem Leben einer schamlosen Staatsmaschinerie gegenüberstehe, so der Informant.

Anwalt Gao wurde gleich nach der Verhaftung zu einem geheimen Ort gebracht. Dort wurde er über zwei Monate lang gefoltert. „Niemand kann sich derartige Folterungen vorstellen“, wiederholte der Informant mehrmals. "Gao wurde häufig nackt ausgezogen und auf den Boden geworfen. Mehrere Personen schlugen ihn abwechselnd mit Elektroschockern. Immer wieder wurde ihm nicht erlaubt zu schlafen. Schläge standen auf der Tagesordnung.“

Laut dem Informanten wurde Gao nicht nur grausam gefoltert, sondern auch auf undenkbare Weise erniedrigt. Das Regime ziele damit darauf ab, den guten Ruf von Gao zu zerstören: „Eines Tag haben sie Gao gezwungen, eine Art Medikament zu schlucken. Daraufhin haben sie Gao nackt ausgezogen und ließen eine Frau bei ihm liegen. Dabei haben sie ihn fotografiert und gefilmt. Damit bedrohten sie Gao, sich ihnen zu unterwerfen. Das ist ein schwerer Schlag gegen Gao“, sagte der Informant.

Gao solle gezwungen werden, Verleumdungsartikel gegen Falun Gong und dessen Gründer zu schreiben. Anwalt Gao, selbst Mitglied einer christlichen Hauskirche, hatte im November 2005 nach umfassenden Recherchen in einem offenen Brief an die Parteiführung der KP appelliert, die Folterungen an den buddhistischen Falun Gong Anhängern einzustellen. Außerdem verlangte man von ihm Artikel zu schreiben, die die Kommunistische Partei Chinas lobten.

Unter den Demütigungen fühle sich ein Mensch nicht mehr als Mensch, sondern wie ein Tier. Daher habe Gao mehrmals versucht, sich selbst etwas anzutun und Selbstmord zu begehen. „Gao wurde lange Zeit in einem dunklen Raum eingesperrt, sodass er nicht mehr wissen konnte, wann Tag und wann Nacht ist. Als Gao bewusstlos geschlagen wurde, urinierten manche Polizisten auf seinen Kopf“, so der Informant weiter. „Sie sagten zu Gao, dass es ein Privileg sei, ihn nur im Gefängnis einzusperrten.“

Dem Informanten zufolge wird auch die Familie von Gao schlimm verfolgt. „Gaos Frau hat mehrmals versucht, Selbstmord zu begehen. Auch die Kinder werden grausam misshandelt. Gao und seine Familie seien zu einem Ort in der Provinz Hebei verlagert worden. Weil der Fall von Gao besonders

sensibel ist, sei es sehr heikel, noch mehr Details preiszugeben, so der Informant gegenüber dem Radiosender Sound of Hope.

## H I N T E R G R U N D

Der prominente chinesische Menschenrechtsanwalt Gao Zhisheng, wegen seinem Einsatz für Gerechtigkeit unter der chinesischen Bevölkerung auch unter dem Beinamen „Gewissen Chinas“ bekannt, ist seit dem 22. September letzten Jahres verschwunden. In einem offenen Brief an den Senat und das Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten hatte er wenige Tage zuvor geschrieben:

„Unter dem Motto, den Erfolg der Olympischen Spiele zu sichern, sind alle Arten von Übeln aufgetreten, einschließlich Zwangsräumungen, illegaler Festnahmen, Verfolgung von Petitionssuchenden und Unterdrückung religiöser Menschen.“

Seine kritischen Worte zu den Olympischen Spielen und sein Einsatz für in China Verfolgte führte zehn Tage nach der Veröffentlichung dieses Briefes zu seiner Verhaftung in seiner Pekinger Wohnung. Er wurde an einen unbekanntem Ort gebracht und blieb seitdem verschwunden. Ein letztes Lebenszeichen erhielt der inzwischen selbst inhaftierte Aids-Aktivist Hu Jia im Oktober 2007, als er von Gao einen Anruf mit einer Nummer aus der Provinz Shanxi erhielt. Ob sich Gao aber wirklich in Shanxi befand ist zweifelhaft. Hu interpretierte diesen Anruf gegenüber der chinesischen Zeitung Epoch Times damals so: „Dass die Behörden Gao erlaubten mich anzurufen, hatte vor allem einen Grund: Sie wollen die Anstrengungen verringern, die von außen unternommen werden, ihn zu retten.“

Der Radiosender Sound of Hope war schon früh mit Anwalt Gao in Kontakt gewesen. Im Mai 2004 führte SOH in seinem Programm „Liang Cai Yi Tang“ das erste Exklusivinterview mit Rechtsanwalt Gao. Seitdem brachte der Sender über zehn Interviews zu unterschiedlichen Themen mit Gao in seinem Programm. Während Gao Zhisheng und seine Familie noch unter Hausarrest stand und von dutzenden Agenten belagert wurde, hatte der Moderator des Programms fast täglich Kontakt mit Gao. Regelmäßig wurden die Aufzeichnungen aus Gaos Tagebuch ausgestrahlt, um ihm und seiner Familie durch die mediale Aufmerksamkeit einen gewissen Schutz zu geben.

Ein Teil der Tagebücher sind auch in den autobiografischen Schriften von Gao Zhisheng unter dem Titel „Chinas Hoffnung“ (Juli 2008) erschienen.

Das Interview von SOH mit dem Informanten (chinesisch):  
[www.youmaker.com/video/sa?id=d7af2ef0bef9426088f8fee38e057ae6001](http://www.youmaker.com/video/sa?id=d7af2ef0bef9426088f8fee38e057ae6001)

<http://media.soundofhope.org/audio01/2008/8/7/gaozhisheng.wma> (NEU)

**Weitere Infos:**

**[www.Gao-Zhisheng.de](http://www.Gao-Zhisheng.de)**

### **GAO Zhisheng: Chinas Hoffnung**

Mein Leben und Kampf als Anwalt im größten kommunistischen Staat  
Deutsch von Ursula Schwede und Zhihong Zheng  
agenda Verlag 2008 | ISBN 978-3-89688-355-1 | 372 Seiten | Preis: 14,95 €

V.i.S.d.P. und Kontakt:  
Thomas Kalmund (Herausgeber von „Chinas Hoffnung“)  
Shentong media&marketing | Hauptstr. 61 , 69221 Dossenheim  
Tel.: 06221-8689886 | Email: [info@shentong.de](mailto:info@shentong.de)